Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 671

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 416.

Cod. 671

KOCHBUCH

II $\overline{3}$ E 7. S. 2. Vorbesitzer unbestimmt. Pap. I, 104 Bl. 204 × 140. Entstehungsort unbestimmt, 16. Jh.

B: Papier z. T. fleckig. Bilder und Nachweise der Wasserzeichen s. WZMA. Wasserzeichenbefund: bislang nur ein Beleg (1516). Lagen: (II–3) (Vorsatzlage) + (V–3)$^{6(7)}$ + VI$^{18(19)}$ + IV$^{26(27)}$+I$^{27(28)}$ + 7.V$^{97(98)}$ + III$^{103(104)}$. Die ersten drei Blätter der Vorsatzlage herausgeschnitten (mit Textverlust; urspr. wohl Register). Gegenblätter der ersten drei Blätter der ersten Lage herausgeschnitten (mit Textverlust). Bl. 27 eingelegtes loses Einzelblatt. Foliierung 19. Jh. Erstes Blatt der ersten Lage ungezählt. Zeitgenössische Foliierung in arabischen Ziffern beginnend bei Bl. 19 mit 2.

S: Schriftraum wechselnd 90/114 × 140/155, Bl. 1r–6r sowie Bl. 19r–37v z. T. von Blindlinien, z. T. von feinen, kaum wahrnehmbaren Bleistiftlinien gerahmt; Bl. 6v–14v von kräftigen Tintenlinien seitlich begrenzt. Ab Bl. 38 keine Rahmung. Zirkelstiche. Zeilenzahl wechselnd (18–27). Vier Hände mit unterschiedlichem Duktus: 1) Bl. 1r–6v kalligraphische Kursive 16. Jh.; 2) Bl. 6v–14v und 38v–103r; 3) Bl. 19r–36v; 4) Bl. 36v–38v jeweils flüchtige Kursive 16. Jh.

A: Rubrizierung nur Bl. 1r–6v. Rote Überschriften, Auszeichnungsstriche und Paragraphenzeichen. Bl. 1r dreizeilige rote Lombarde U mit kurzem einfachem Ausläufer.

E: Gotischer Einband: Kalbsleder über Holz mit Blinddruck, Süddeutschland (Augsburg?) bzw. Werkstatt Augsburg, Benediktiner, 16. Jh.
Leder z. T. etwas abgenützt, insbesondere an den Kanten sowie am Rücken. VD, HD und Rücken: Wiederverwendung eines älteren gotischen Einbandes, der sich über beide Deckel sowie über den Rücken zieht: drei von je dreifachen Streicheisenlinien gebildete Rahmen (z. T. beschnitten), mit Stempeln gefüllt. Im äußersten Rahmen Rhomben mit doppelter heraldischer Lilie (Nr. 1 = Kyriß, Tafelbd. II, Taf. 3, Nr. 4), im mittleren Rahmen Rosetten (Nr. 2 = Kyriß, Tafelbd. II, Taf. 3, Nr. 5), im inneren Rahmen Granatäpfel (Nr. 3 = Schwenke „Granatapfel“ Nr. 16). Das Mittelfeld wird oben und unten von einem von dreifachen Streicheisenlinien begrenzten Rechteck gesäumt: in den Ecken je eine fünfblättrige Blüte (Nr. 4), zentral je zwei Rhomben mit eingeschriebener Rosette (Nr. 2), dazw. je zwei herzförmige Palmetten (Nr. 5). Mittelfeld von je dreifachen Streicheisenlinien diagonal unterteilt: In den Parallelogrammen je ein Rhombus mit eingeschriebenem Fabeltier (?, Nr. 6); in den dreieckigen Randfeldern je eine herzförmige Palmette (Nr. 5). Einbanddecke aus der Werkstatt Augsburg, Benediktiner um 1470–1534. Reste einer Leder-Metallschließe mit granatapfelförmigem Verschluss. Kanten oben und unten gerade, seitlich leicht abgeschrägt. Rücken: drei Doppelbünde. Bindung der ersten zwei Lagen an den drei Bünden außen sichtbar. Zw. den Bünden Pergamentstreifen zur Verstärkung aufgeklebt (innen sowie am VD bzw. HD sichtbar), zwei davon beschrieben, Textualis 14. Jh. Spiegel des VD und HD freiliegend.

G: Aufgrund des Fehlens alter Signaturen, Besitzvermerke oder anderer Hinweise Vorbesitzer unbestimmt. Unbestimmt, wann und auf welchem Wege die Hs. an die ULBT Innsbruck gelangte. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT *II* […].

L: Wilhelm II 38.

Abbildungen auf der CD-Rom: Bl. 1r, 6v, 19r, 36v.

Kochbuch.
Besteht aus zwei Teilen:
1) (1r–6v) Vorrede und Register I. Übernommen aus einer Handschrift der „Küchenmeisterei“, die um 1490 mehrfach gedruckt wurde, z. B. H 9798, 9799. In eigener Lage und von anderer Hand als der Rest der Handschrift.
2) (6v–103r) Kochbuch. Unmittelbar an Register I anschließend.
(Ir–IIr) nur zweispaltige Rahmung (wohl für Register vorgesehen).
(IIv) leer.
(1r–2r) Vorrede. Tit.: *Die vorred des puchleins.* – Inc.: *Vil menschen sind sunderlich und nit unpillichen geneigt zw naturlicher und lustiger speise. Sich der selben nach gesuntheit ires leibes*

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 671

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 417.

ordenlich zw geprauchen ... – Expl.: *... wenn solchs ordenlichs messigs leben mit einem regiment vor erklert dem menschen vil nutzen und fruchtperlichen ist gesunthait seins leibs damit zw pehalten denn alle tzeittliche ertzney.*

Diese Vorrede zur Küchenmeisterei verweist auf eine Gliederung in fünf Teile, welche jedoch nicht der Gliederung des vorliegenden Kochbuches entspricht: Zubereitung von Fastenspeisen; 2. Zubereitung von Fleischgerichten; 3. Zubereitung von Eierspeisen, Suppen und Gebackenem; 4. Zubereitung von Soßen und Säften; 5. Zubereitung von Heilmitteln gegen einen verdorbenen Magen.

(2r–6v) Register I: Alphabetisches Register zur Küchenmeisterei, nicht zum vorliegenden Kochbuch, jeweils mit Hinweis auf Teil und laufende Nummer innerhalb der Teile.

Notiz (rot): *Das register hat zwayerlay zal die erst ist dy zal der tayl des puchleins der da funffe seind dy ander ist dy zal der § als auch allenthalben petzaychent ist.*

Tit.: *Das Register des puchleins.* – Inc.: (rot:) *Angestrichen gebachens III § VII.* (schwarz:) *Ander form III § VIII. Aschlouch salssen IIII § IX ...* – Expl.: *... Zevil speiß pringt kranckhait V § XXXII.*

(6v) Notiz: *Das ain han an dem spiß kart. Visch in ainer schwartzen prue.*

(6v–14v) Register II: Inhaltsverzeichnis zum vorliegenden Kochbuch, nach der Reihenfolge der im Buch mit jeweils einer Ziffer bedachten Rezepte geordnet. Von anderer Hand als Register I, jedoch Bl. 6v im Text unmittelbar an das Ende von Register I bzw. an die Notiz anschließend.

Inc.: *Ain gepreste milch 1|. Ain pachne milch 2 ...* – Expl.: *... Das obgenant puch hat ain end. Ain hübsch ayrn schmaltz in ein schussel zu machen CCLX8.*

(15r–18v) nur Rahmung.

(19r–99v) Rezepte. Insgesamt werden entsprechend dem Inhaltsverzeichnis 269 (268 gezählte, im Register 267, im Text 268 doppelt gezählt) Rezepte aufgelistet. Die ersten sieben Rezepte (*Ain gepreste milch; Ain pachne milch; von gepranten äpfel ain mues; ain nussn mus; ain holer mues; mandel mues, pirn mus*) fehlen vollständig (s. bei B), Rezept Nr. 8 (*pfifferling mus*) unvollständig: Inc. mut:] *milh darunder unnd dreib es mitainander durch ain tuech unnd mach es mit schmaltzs unnd gewurtzs unnd saltzs wie dus gern hast ...* – Expl.: *... Der zwing sol also geformbt sein, das iner ist der turm.*

Eine genaue Untergliederung der Rezepte ist nicht erkennbar, aufgrund der Wiederholungen handelt es sich wohl um Übernahmen aus verschiedenen Quellen (vgl. den Hinweis auf Hans Kastner im Register Bl. 11r und im Text Bl. 46r).

a) Nr. 1–147: Rezepte ohne Quellenangabe.

Nr. 1–21: Mus und Milchspeisen. Nr. 22–60: Sulzen und verschiedene Fleischspeisen. Nr. 61–70: Mus (süß und pikant). Nr. 71–84: Salssen (Soßen). Nr. 85–87: Latwerge. Nr. 89–100: verschiedene Fleisch- und Fischspeisen. Nr. 101–117: Süßspeisen (Mus, Torten, Küchel). Nr. 118–134: Fleischspeisen (Mus, Sulzen). Nr. 135: Milchsuppe. Nr. 136–147: Verschiedenes (z. B. Latwerge, Essig, Wermutwein). Nr. 146–147: Fische.

b) Nr. 148–268: Hans Kastner: Kochbuch.

Bl. 11r (Register) und Bl. 46r (Text) Quellenangabe (jeweils vor Nr. 148): Bl. 11r: *Herrn Hansen Kastner kaplan kuchenpuchel.* Bl. 46r: *Herrn Hansen Kastner kuchenpüchel, am ersten von* (gestrichen: *fleisch*) *capaun.*

Nr. 148–174: Geflügel. Nr. 175–210: Fischspeisen. Nr. 211–226: Süßspeisen. Nr. 227: *Ain lemper gmues.* Nr. 228: *Essn vergulden* (Verzieren von Sulzen durch vergoldete Buchstaben). Nr. 229–232: Fischspeisen. Nr. 233–235: Mus. Nr. 236–253: *Pachens* (im Fett herausgebackene Speisen verschiedener Art). Nr. 254–255: Eierspeisen. Nr. 256: Knödel. Nr. 257–259: Süßspeisen (Nr. 259: Strauben ohne Eier, Mehl und Schmaltz). Nr. 260–264: Pasteten. Nr. 265–266: Oblatenfülle. Nr. 267: Gepresster Schweinskopf. Nr. 268: gebackene Kalbslunge.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 671

Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011, 418.

(100r–103r) Anhang (im Inhaltsverzeichnis nicht angeführte Rezepte):
(100r) Zubereitung von Hühnern. Inc.: *Wildw huner an ein hayss wasser sunder in kalten wasser pruen …* – Expl.: *… so last es sich schon videren und würt rein weyss. Probatum est.*
(100r–v) Tit.: *Milch kopff* (?) *zu machen.* – Inc.: *Nym zugker eins halben ay gros und halb so vil gut waitzen …* – Expl.: *… und las zymblich pachen.*
(100v–102r) Pasteten. Tit.: *Zum pasteten poden.* – Inc.: *Nym ayr und schmalcz, wildu di ayr und schmalcz sparen …* – Expl.: *… und lass im taigen pasteten hasen absieden.*
(102r) Tit.: *Pern tatz zu kochen.* – Inc.: *Hack die hand von dem arm ab …* – Expl.: *… seud die hand wol darnach.*
(102v–103r) *Gut pachns.* – Inc.: [N]*ym ain schons mel und ayr und als vil milch als ayr …* – Expl.: *… die weyl sy pachen bis sy genug haben so tus daraus und mer darin und gibs fur.*
(103v) leer.

U. S.

Cod. 672

TRACTATUS DE LEGIBUS ET PRAECEPTIS

II $\overline{3}$ E 8 S. 2. Stams (?). Pap. I, 367 Bl. 195 × 160. Entstehungsort unbestimmt, 17. Jh.

B: Drei Teile: I (I, 1–95), II (96–205[206]), III (206[207]–366[367]). Trotz der inhaltlichen Zusammengehörigkeit und des gleichen Wasserzeichens aufgrund der getrennten Foliierung und stärkeren Verschmutzung des ersten Blattes eines jeden Teiles getrennt beschrieben.

E: Schmuckloser Einband: raues, weißes Schafsleder über Pappe, Entstehungsort unbestimmt, 18. Jh. Leder bes. am Rücken und HD abgenützt sowie äußere untere Ecke am HD abgerissen. Zwei blaue Stoffbänder (unteres am HD fehlt). Rücken: drei Doppelbünde (fast freiliegend), oben Reste eines Titelschildchens […] *L*[e]*gib*[us] […] *Ius* […]*o*[…]*cum*, unten Spuren einer alten schwarzen Signatur *P* (?). Kapitale mit rotem und beigem Garn umstochen. Metallsignakel (rot, grün, blau, gold). Spiegel des VD und HD je ein leeres Papierblatt (s. bei B), am VD darunter Reste einer Schrift erkennbar (Abklatsch?).

G: Aufgrund der schwarzen Signatur im untersten Feld des Rückens ist Stams als Letztbesitzer zu vermuten, in den Stamser Katalogen (Cod. 1001 ULBT) sowie in Anton Roschmanns „Katalog der vorzüglicheren Manuscripten im Kloster Stams“ (ULBT, Cod. 1001, Anhang) jedoch nicht nachweisbar. Wenn aus Stams, dann 1808 anlässlich der vorübergehenden Aufhebung des Klosters der ULBT übergeben. Am Spiegel des VD alte radierte Signatur der ULBT *II* […] *E* […].

Tractatus de legibus et praeceptis.
Der Traktat, bestehend aus drei Teilen, wurde wie Cod. 674 (Tractatus de sacramentis, de legibus, de iustitia et iure) und Cod. 685 (Tyrocinium psalmodiae, für diesen Traktat ist Stams als Entstehungsort belegt) vermutlich für Unterrichtszwecke im Kloster Stams verfasst.

I (1–95)

B: Vorsatzblatt fast lose. Gegenbl. zum Vorsatzblatt als Spiegel am VD aufgeklebt, zu Bl. 93 herausgeschnitten (ohne Textverlust).

S: Schriftraum 150/165 × 110/130, zu 21–29 Zeilen, von Blindlinien gerahmt (wie T. II), äußerer Rahmen vertikal und horizontal oben zweifach (vertikal mit einem Abstand von ca. 25 mm, dieser vertikal zweifache Rahmen bis Bl. 56 sichtbar). Antiquakursive 17. Jh. von zwei Händen: 1) Bl. 1r–52r, Z. 10; 2) Bl. 52r, Z. 11–95v.

Abbildungen auf der CD-Rom: Bl. 1r, 52r.

Innsbruck, Universitäts- und Landesbibliothek Tirol (ULBT), Cod. 671

Österreichische Akademie der Wissenschaften, Institut für Mittelalterforschung, Abteilung Schrift- und Buchwesen: manuscripta.at - Mittelalterliche Handschriften in österreichischen Bibliotheken
Permalink: manuscripta.at/?ID=25854

Hill Museum & Manuscript Library, Saint John's University, Collegeville MN, USA - Online manuscript description:
OLIVER - Online manuscript description (HMML)

Handschriftencensus - Eine Bestandsaufnahme der handschriftlichen Überlieferung deutschsprachiger Texte des Mittelalters:
http://www.handschriftencensus.de/8353

VERLAG DER ÖSTERREICHISCHEN AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN

Die in diesem PDF enthaltenen Druckseiten sind Teil der im Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erschienenen Publikation:
Walter Neuhauser u.a.: Katalog der Handschriften der Universitäts- und Landesbibliothek Tirol in Innsbruck, Teil 7: Cod. 601-700 (Österreichische Akademie der Wissenschaften, phil.-hist. Klasse, Denkschriften 414 = Veröffentlichungen der Kommission für Schrift- und Buchwesen des Mittelalters II,4,7). Wien 2011.
Das vollständige Werk ist beim Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften erhältlich / The complete edition is available at the Austrian Academy of Sciences Press:

Buch bestellen/Order Print Edition